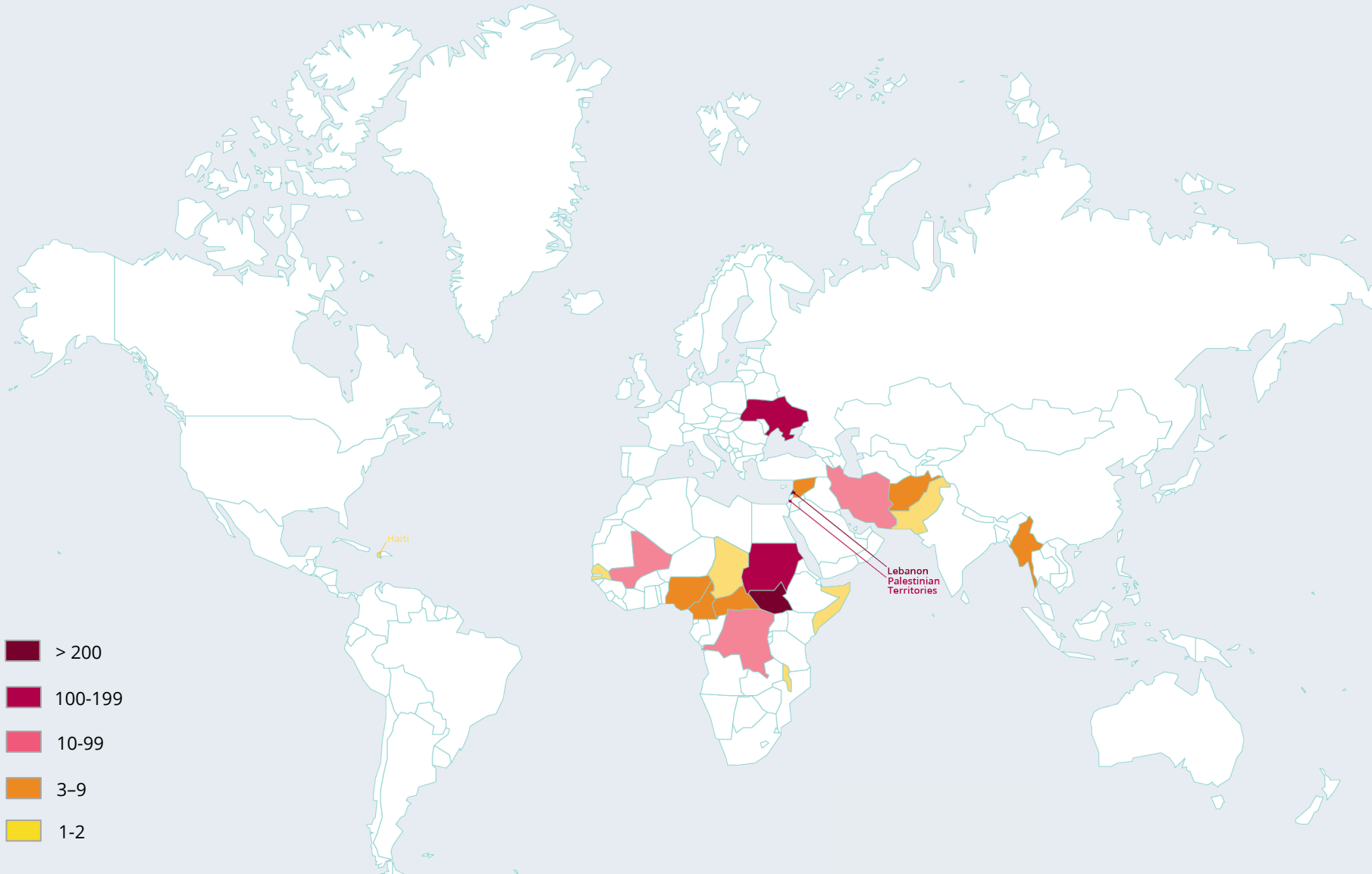


Länder, in denen weltweit bis zum Welttag der humanitären Hilfe am 19. August 2026 humanitäre Helferinnen und Helfer verletzt, entführt, festgenommen oder getötet wurden

Karte des Monats August 2026



Erstellt von: Sarah Ultes
Quelle: <https://www.aidworkersecurity.org/>

- Die Karte illustriert die Länder, in denen humanitäre Helferinnen und Helfer allein in diesem Jahr während ihrer Arbeit verwundet, entführt, festgenommen oder getötet wurden.
- Bis zum Welttag der humanitären Hilfe am 19. August 2026 wurden insgesamt 82 humanitäre Helferinnen und Helfer getötet, 39 entführt, 29 festgenommen und 97 verwundet, womit sich die Gesamtzahl der Betroffenen bislang auf 247 beläuft.
- Die meisten tödlichen Vorfälle im Jahr 2026 ereigneten sich im Libanon (21), gefolgt von den Palästinensischen Gebieten (20). Auf diese beiden Einsatzgebiete entfielen 50 % der tödlichen Vorfälle. Es folgten der Südsudan (12), der Sudan (11), die Ukraine (7), die Demokratische Republik Kongo (5) und der Iran (3). In Afghanistan, Somalia und Myanmar kam jeweils ein/e humanitärer Helfer/in ums Leben.
- Nationale Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter waren mit 80 der insgesamt 82 Getöteten überproportional betroffen.
- Im Jahr 2025 wurden insgesamt 350 humanitäre Helferinnen und Helfer getötet, während insgesamt 1.187 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter betroffen waren. Im Jahr 2024 lagen die Zahlen sogar noch höher: Insgesamt kamen 384 humanitäre Helferinnen und Helfer ums Leben. Somit waren die vergangenen drei Jahre weltweit die tödlichsten seit Beginn der Aufzeichnungen.
- Obgleich Zivilistinnen und Zivilisten, einschließlich humanitärer Helferinnen und Helfer, durch das humanitäre Völkerrecht (HVR) geschützt sind, gelten die steigenden Zahlen als deutliche Mahnung daran, dass es der internationalen Gemeinschaft nicht gelungen ist, diese Grundprinzipien vor Ort durchzusetzen.
- Der Welttag der humanitären Hilfe ist daher auch ein Aufruf, das humanitäre Völkerrecht zu achten und dessen Einhaltung sicherzustellen, Angriffe zu verhindern, den humanitären Zugang zu gewährleisten und bei Verstößen für Rechenschaftspflicht zu sorgen.

Schutz erfordert Handlungsbereitschaft: Unterzeichner der Erklärung zum Schutz humanitärer Helferinnen und Helfer anlässlich des Welttags der humanitären Hilfe am 19. August 2026

Karte des Monats August 2026



- Die letzten drei Jahre waren für humanitäre Helferinnen und Helfer weltweit die tödlichsten seit Beginn der Aufzeichnungen: Bis zum 19. August 2026 wurden 82 Helferinnen und Helfer getötet. Die Zahlen deuten auf eine allgemeine Aushöhlung der Achtung des humanitären Völkerrechts und des Schutzes der Zivilbevölkerung hin.
- Vor diesem Hintergrund wurde die Erklärung zum Schutz humanitärer Helferinnen und Helfer am 22. September 2025 während der 80. UN-Generalversammlung offiziell verabschiedet. Sie zielt darauf ab, die Sicherheit humanitärer Helferinnen und Helfer zu verbessern, und bekräftigt zudem die Resolution 2730 (2024) des UN-Sicherheitsrats.
- Australien, Japan, Brasilien, Indonesien, Jordanien, die Schweiz, Sierra Leone, das Vereinigte Königreich und Kolumbien hatten den Prozess zur Ausarbeitung der Erklärung initiiert.
- Derzeit zählt sie 122 Unterzeichnerstaaten, die sich „auf höchster politischer Ebene verpflichten, Maßnahmen zu ergreifen und die in dieser Erklärung dargelegten Grundsätze zu wahren (...)“ und „(ihr) Engagement bekräftigen, das Völkerrecht, einschließlich des humanitären Völkerrechts und der internationalen Menschenrechtsnormen, zu achten und zu wahren, um den Schutz aller humanitären Helfer zu fördern.“
- Die Erklärung legt konkrete Maßnahmen in vier Säulen fest: 1) Achtung und Einhaltung des humanitären Völkerrechts, 2) Erleichterung eines sicheren, schnellen und ungehinderten humanitären Zugangs, 3) Angleichung des Schutzes für internationale, nationale und lokale Helfer sowie 4) verstärkte Rechenschaftspflicht und Gerechtigkeit.
- Die Umsetzung der Maßnahmen wird durch eine „Gruppe der Freunde“ mit Sitz in Genf unterstützt. Sie dient als Plattform für die Koordinierung und den Austausch bewährter Praktiken.

Erstellt von: Sarah Ultes

Quellen: <https://www.foreignminister.gov.au/minister/penny-wong/media-release/joint-statement-towards-new-declaration-protection-humanitarian-personnel>, <https://protect-humanitarian-personnel.org/about>, <https://www.ifrc.org/speech/statement-ifrc-president-kate-forbes-unga-launch-declaration-protection-humanitarian>, <https://www.icrc.org/en/article/world-cannot-normalize-killing-humanitarians-who-help>